

Dokumentation Diskussionsforum „Wenn nichts beim Alten bleibt: Miteinander voneinander lernen“

Moderatorin: Dr. Rosário Costa-Schott

Was kann man aus Tandem in der Wirtschaft und Mentoring in Sportvereinen lernen? Wie gelingt der Einstieg in die Modelle?

Tandem aus einem Sportverband:

- Traude Mandel: Über 40 Jahre Berufserfahrung im Personalwesen, reduzierte vor Jahren ihre Arbeitszeit, um Verantwortung bei der Bayerischen Sportjugend im BLSV zu übernehmen.
- Nicole Fink (28): Hat vor fünf Jahren als Jugendsprecherin im gleichen Verband angefangen, ist seit einem Jahr Stellvertreterin von Mandel. Beruflich leitet sie eine Kita und schließt gerade einen berufsbegleitenden Master in Sozialmanagement ab.

Tandem aus der Wirtschaft (Gastgeber Versicherungskammer Bayern):

- Bernhard Bothner (61): IT-Trainer, seit drei Jahren in der Personalentwicklung der VKB.
- Franziska Wolfrum: Im Bereich Beihilfe und Firmenversorgung für kirchliche Mitarbeitende in der VKB seit der Ausbildung tätig; studiert berufsbegleitend Wirtschaftspsychologie an der FOM.

Zum Einstieg

1. Ergebnisse aus dem Projekt „TANDEM“ im Rahmen des Programms „Rückenwind in der Sozialwirtschaft“
 - a. Förderungsbedarf bei Älteren: Kreativität, Methodenvielfalt, Anpassung, Initiative, Ideen
 - b. Förderungsbedarf bei Jüngeren: Fehlertoleranz, organisiertes Arbeiten
2. Zahlen zum Ehrenamt im Sport:
 - a. Mit 16,3 % der Engagierten größter Bereich laut Freiwilligen-Survey 2014
 - b. Ca. 90.800 Sportvereine, 8,6 Mio. Engagierte, davon „nur“ 740.000 Amtsträger

Ein- und Ausblicke in den Alltag und die Erfahrungen der Tandems

Tandem aus der Wirtschaft:

- **Wie funktioniert das Tandem-Modell? Maßnahmen?**
Bothner: Regelmäßige Treffen (ca. einmal pro Woche), beim Essen oder am Arbeitsplatz, Miterleben von Kundengesprächen/Schulung, moderne Medien, Vernetzung von Bekanntschaften
- **Was war die Motivation, auch in der Vereinsarbeit tätig zu werden?**
Gefühl von Zugehörigkeit, Ausgleich zum Beruf, berufliche Weiterentwicklung
- **Was hat Ihnen das Tandem gebracht?**
Wolfrum: Persönliche Beziehung mit Herrn Bothner, Offenheit, Austausch (Studium/Arbeit, privat)
- **Was hat Ihr Unternehmen vom Tandem?**
Bothner: Wissen/Kontakte weitergeben, Kenntnis über Zuständigkeiten im Unternehmen
- **Verbesserung?**
Wolfrum: auch andere Bereiche des Konzerns kennenlernen

Tandem aus dem Sport:

- **Was bringt die Tandem-Lösung dem Sportverband?**
Mandel/Fink: Weitergabe von Wissen, Bereitschaft zur Weiterentwicklung, Ideen der Jüngeren, Kontakte
Problem: abnehmendes Engagement
- **Begeisterung von anderen:** Von den eigenen positiven Erfahrungen erzählen
- **Zufällige oder strategische Nachfolge?**
Mandel: „Hoffnung ist keine Strategie!“, man muss schon für die Nachfolge aktiv sorgen; Eigeninitiative der älteren Menschen, junge Menschen einzugliedern, ist gefragt

Diskussion/Antworten der Tandems auf Fragen der Teilnehmer zu folgenden Stichpunkten

- **Wie oft hat es das Tandem-Projekt gegeben? Ist es auch gescheitert?**
Insg. 20 Tandems bei der Versicherungskammer/VKB (jeweils zwei bis drei Personen)
Ziele: Wissens- und Wertetransfer zwischen Generationen
Großteils positive Rückmeldungen, wenige zwischenmenschliche Probleme
- **Herausforderungen**
Mehr Tandems, Prozessverbesserungen in der Zusammenarbeit, Mitarbeiter/-innen und Arbeitgeber motivieren, denn die Teilnahme ist freiwillig
- **Vorgaben**
Frei, wann, wo, wie oft ... Vorgabe der Stundenanzahl, auch in der Arbeitszeit
Bothner: Gut während der Arbeitszeit, meistens eigene Arbeit gezeigt, d. h. keine zusätzliche Stunde
- **Offenheit**
Mandel/Fink: Ältere dürfen nicht an ihrem Mehrwissen festhalten, Verständnis, was Jüngere aufnehmen können/wollen, Interesse der Jugendlichen erkennen und fördern
- **Wie werden die Partner gefunden? Wie wurde das Matching begleitet?**
VKB: Freiwillige aus Teams, Speed Dating
- **Was sind generationsspezifische Herausforderungen? Übersetzungsarbeit?**
Fink: Offenheit, Verständnis, andere Meinungen gelten lassen, Bewusstwerden der generationsabhängigen Rahmenbedingungen
- **Unterschiedliches Verständnis von Verbindlichkeit**
Mandel: Beide Partner sind gefragt, Informationsaustausch
Bothner: Dieselben zwischenmenschlichen Voraussetzungen wie in der gleichen Generation, sehr viele Gemeinsamkeiten, Raum für die Vorstellungen der Jüngeren geben
- **Umgang mit bildungsferneren Engagierten?**
Fink: Jeder hat seine Stärken, unabhängig von der Bildung, z. B. Organisation von Jugendfesten

- **Kernfrage: Wo braucht man Übersetzungsarbeit?**
Gleichwertigkeit der Tandem-Partner, beide sind gefragt, Kommunikation wichtig: Welche Erwartungen gibt es? Verbindlichkeitsregeln besprechen
- **Wie gelingt der Einstieg?**
Bereitschaft, Freiwilligkeit, Offenheit, Neugier, Vertrauen